Glückswechsel

Kardinal Mazarin war gestorben, der mächtige Minister, welcher unter der Regentschaft Annens von Österreich die Zügel der Regierung in Frankreich mit gewandter Hand geführt, sich gegen furchtbare Feinde, gegen die Anstrengungen der Fronde behauptet, und seinem noch größeren Vorgänger Richelieu, wenn auch nicht mit so glänzendem Erfolge, doch mit Kraft und Glück nachgestrebt hatte. Seine Erbschaft, insoweit sie die Macht im Staate betraf, ganz oder teilweise an sich zu reißen, war nun der Wunsch vieler, und von allen Seiten wurde bald offener, bald heimlicher danach gestrebt, um das große Ziel zu erreichen.

Unter den Männern von Bedeutung, welche in glänzenden Anstellungen den Thron des jungen Ludwig des Vierzehnten umgaben, zeichnete sich vor vielen der Finanzminister von Fouquet aus. Schon unter Mazarins Verwaltung war er in wichtigen Geschäften gebraucht worden. Sein Scharfsinn, seine Kenntnisse, sein Fleiß machten ihn